

Balz/Erlemeyer/Kastorp/Mergelkuhl (Hrsg.):

Gesundheitsförderung im Schulsport

Edition Schulsport Bd. 29, 2016, 274 S., Aachen (Meyer & Meyer), ISBN 978-3-89899-979-3, € 24,95
auch als E-Book erhältlich

Unterrichtsfächer und schulische Aktivitäten bedürfen einer fachdidaktischer Rechtfertigung. Dies gilt auch für den Sportunterricht und für außerunterrichtliche Zusatzangebote im Fach Sport. In diesen Diskussionsprozess hat das Konzept der Mehrperspektivität nach Dietrich Kurz eine besondere Stellung seit der Mitte der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts inne. Mit dieser fachdidaktischen Figur, die auch die Grundlage der rheinland-pfälzischen Sportlehrpläne darstellt, sollen sowohl ein vielfältiges Interesse an der Bewegungskultur geweckt als auch in der Auseinandersetzung mit Sport die Fähigkeit entfaltet werden, eigene Ziele setzen zu können. Innerhalb von sechs pädagogischen Perspektiven nach Kurz spielt die Gesundheit eine besondere Rolle. Dies wurde erstmals anlässlich der DVS - Tagung in Bayreuth (1988) besonders deutlich, als Vertreterinnen und Vertreter aus NRW umfangliche praxisnahe Handreichungen zur Gesundheitsförderung im Sportunterricht aller Schularten vorlegten.

Prof. Dr. Eckart Balz, ein Schüler von Dietrich Kurz, gibt mit drei weiteren Ko-Autoren einen Reader heraus, der die Entwicklung dieses Themas in den letzten dreißig Jahren in großen Linien beschreibt. Die Schrift gliedert sich in drei übergeordnete Abschnitte: Grundlagen, Themenfelder und Praxisbeispiele zur Gesundheitsförderung.

Ziele des Bandes sind die Ausgestaltung von Gesundheitsförderung, ihre didaktisch-methodische Präzisierung und abschließend ihre Konkretisierung. Alle Autorinnen und Autoren kommen aus NRW und bilden die Bereiche Hochschule und Schule ab. Ein Transfer nach RLP ist aufgrund der fachdidaktischen gemeinsamen Grundlagen unproblematisch.

Das Fach Sport ist für die Gesundheitsförderung von besonderer Bedeutung, da nur hier Bewegungsaktivitäten als elementare Ressourcen der Gesundheitsförderung thematisiert werden. Dies kann im Fachunterricht, im fachübergreifenden Unterricht sowie im außerunterrichtlichen Bereich geschehen.

Die Beiträge des Sports zur Gesundheitsförderung können jedoch ambivalent sein: Sportliche Aktivität kann ohne Wirkung bleiben, sie kann präventive Wirkung entfalten, sie kann gesunde Lebensführung stärken, sie kann aber auch der Gesundheit schaden. Diese Spannung sollten Lehrkräfte immer im Hinterkopf haben und ggf. im Unterricht thematisieren.

Eine hohe praktische Relevanz hat die Beantwortung der Frage: Welches Interesse für das Thema Gesundheit zeigen Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht? Ihr Eigeninteresse ist eher schwach, da Gesundheit in frühen Lebensjahren als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird. Die Behandlung des Themas Gesundheit ist als Ausdruck der Sorge der Erwachsenen für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler zu verstehen. Bedauernd ist in diesem Zusammenhang die noch unzureichende empirische Prüfung der Möglichkeiten des Sportunterrichts zur systematischen Entwicklung von sportbezogener Gesundheitskompetenz. Hier besteht noch erkennbar Forschungsbedarf.

Im schulischen Kontext sind auch die Lehrkräfte von großer Wichtigkeit, da sie als gesundheitsbewusste Lehrkräfte nachahmenswerte Modelle für Schülerinnen und Schüler sein können.

Der Sportlehrerberuf ist von fachspezifischen Belastungen betroffen, die sich negativ auf die Gesundheit auswirken können: Hier werden der Lärm, (z.B. im Schwimmbad, in der Mehrfeldsporthalle), die damit verbundenen stimmlichen Belastungen sowie die Disziplin, die Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie die Größe der heterogenen Lerngruppen genannt. Demgegenüber geben viele Lehrkräfte an, dass die besondere Beziehung zu Schülerinnen und Schülern im Sportunterricht ein bedeutsamer Aspekt ihrer Berufszufriedenheit ist. Hier eine Balance zu finden, ist permanente Aufgabe sowohl für die Schule als auch für die einzelne Lehrkraft.

Alle Autorinnen und Autoren geben an, dass eine Verengung von Gesundheit auf Fitness nicht zulässig ist, der Schulsport ist weder ein Testlabor noch ein Fitnessstudio.

Am Anfang des zweiten thematischen Abschnitts formuliert Eckart Balz Merkmale einer zukünftigen sportbezogenen Gesundheitskompetenz, die er in die Bereiche Wissen (z.B. Handlungswissen), Können (z.B. Selbstwahrnehmung und –regulation) und Wollen (z. B. Haltung und Einstellung zum gesundheitsorientierten Sporttreiben) gliedert. Hieraus werden weitere Themenfelder der Gesundheitsförderung im Fach Sport didaktisch entwickelt.

Die fünf Praxisbeispiele des dritten Abschnitts sprechen unterschiedliche Facetten an: Sensibilisierung der Wahrnehmung, „Rückenschule reloaded“, Fitness im Test (in Verbindung mit dem Fach Biologie), Rollstuhlbasketball als inklusiver Inhalt, Mitarbeit in bereits bestehenden Netzwerken zur Gesundheitsförderung.

Der vorgelegte Reader beleuchtet das Thema „Gesundheitsförderung im Schulsport“ in vielfältiger Weise. Die alltägliche Praxis stellt dabei einen wichtigen, aber nicht den zentralen Aspekt dar. Für Lehrkräfte, die einen vertieften und umfassenden fachdidaktischen Zugang zum Thema Gesundheitsförderung gewinnen möchten, ist diese Veröffentlichung sehr zu empfehlen. Darüber hinaus können Studienseminare und Institutionen der Fortbildung (PL) Anregungen für die Gestaltung ihrer Angebote finden. Auch der der fachübergreifende und Fächer verbindende Unterricht stellt ein wichtiges Anwendungsfeld der Gesundheitsförderung dar.

Herbert Tokarski